

Forstwirtschaft

in Bad Berka

Ab 1991 änderten sich die Strukturen der Thüringer Forstverwaltung. Seit dieser Zeit nennt sich der Betrieb Thüringer Forstamt Bad Berka. Leiter der Einrichtung waren Oberforstmeister Manfred Thieme und ab 1997 Oberforststrat Jan Klüßendorf.

Im Rahmen einer Neustrukturierung der Thüringer Landesforstverwaltung wurde zum 1. Oktober 2005 der Zuständigkeitsbereich des Forstamtes deutlich vergrößert. Dieser erstreckt sich nunmehr über den größten Teil des Landkreises Weimarer Land, Teile des Landkreises Sömmerda, die kreisfreie Stadt Weimar sowie kleinfächig in den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt. Derzeit sind im Forstamt Bad Berka 10 Revierleiter und 40 Mitarbeiter beschäftigt, die insgesamt rd. 12.600 ha Waldfläche (Holzbodenfläche) betreuen. Von dieser Fläche sind ca. 4.400 ha Privatwald und 1.700 ha Kommunalwald und 6.300 ha Landeswald des Freistaats Thüringen. Neben der Erhaltung und Mehrung der Waldflächen liegt das Hauptaugenmerk in einer nachhaltigen und naturnahen Holzproduktion, der Erhaltung der Schutzfunktion des Waldes und der Verbesserung der Erholungsmöglichkeiten der Waldbesucher.



Einweisung zum Holzeinschlag durch Revierförster Wolfgang Hellmann 1998



Pflanzaktion – links Revierförster Wolfgang Hellmann um 1997

Das Thüringer Forstamt ist für alle Waldflächen hoheitlich zuständig und wacht über die Einhaltung der Bestimmungen des Thüringer Waldgesetzes. Privat- und Kommunalwaldbetriebe werden auf Grundlage von Beförsterungsverträgen mit den Eigentümern durch das Forstamt bewirtschaftet. Anfang 2011 waren mit über 400 Waldbesitzern Beförsterungsverträge abgeschlossen.



„Harvester“ im Einsatz im Revier Reisberg – die moderne Holz-Vollerntemaschine ersetzt 10 Waldarbeiter – Feb. 2010



Baumartenverteilung im Forstamt:

25% der Waldfläche = Fichte, 25% Buche, 22% Kiefer, 7% Eiche, 7% Edellaubhölzer, 14% andere Holzarten. Im Zuge der nachhaltigen forstlichen Bewirtschaftung der Waldflächen werden jedes Jahr über alle Eigentumsarten ca. 55 – 60.000 fm des nachwachsenden Rohstoffes Holz geerntet und vermarktet.



Am Prinzenbuchenhaus um 1998 - Revierförster Wolfgang Hellmann



Holzrückemaschine „Forwarder“

